



Schüleröffnungsgottesdienst

Sursee und Schenkon

Lesen Sie dazu Seite 13



Gehet hin in Frieden!

Editorial	2
Pfarrei aktuell	3-4
Beethoven	5
Jahresprogramm Pensionierte der Pfarrei	6
Zusätzliche Informationen auf der neuen Website	7
Gottesdienste	8-9
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	10
Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche Schweiz	11
Vorbildliche Schulkinder	12
Schüleröffnungsgottesdienst Sursee und Schenkon	13
Livia Wey stellt sich zur Wahl	14
Braucht Demokratie tatsächlich Religion?	15

Dieser Gruss am Ende jedes Gottesdienstes ist mehr Verheissung als Auftrag und erinnert an die Kraft des Friedens: Nur wer Zufriedenheit in sich selbst erlebt und selber mit sich im Reinen ist, kann sein Leben frei entfalten und positiv auf andere ausstrahlen. Davon spricht Jesus in der Bergpredigt.

Jesus ist kein einsamer Rufer: Weltreligionen und Werke der Weltliteratur beschreiben Friedenswege, weil diese existenziell sind und alle Kulturen durchwirken: Zarathustra, Franz von Assisi, Häuptling Seattle, Martin Luther King, Mahatma Gandhi und der Dalai Lama sind nur einige. Frieden ist so universell, dass die Versammlung der Vereinten Nationen den 21. September zum jährlichen Weltfriedenstag ausgerufen hat.

Die Friedensbotschaft zeigt sich in unzähligen musikalischen Werken, welche unabhängig von Sprache die Sehnsucht nach Sicherheit und Anerkennung zum Ausdruck bringen. Eines der eindrucklichsten Werke ist Karl Jenkins «The Peacemakers». In diesem Werk fasst er wesentliche Schlüsseltexte dieser Weltliteratur in Musik und bringt sie musikalisch und universell verständlich zum Ausdruck.

Um dieser Botschaft Gehör zu verschaffen, wird dieses Werk am Weltfriedenstag in allen Weltgegenden aufgeführt: Von Ost bis West wird in den verschiedensten Konzerthallen die eine Botschaft vom Frieden ertönen, beginnend in Neuseeland über Japan, Indien, Armenien, Palästina, Kamerun, die Schweiz bis nach Argentinien und Chile. Wie ein Fackellauf um den Erdball ist diese Chorstaffette für den Frieden während des ganzen Tages über einen Streamingdienst für alle Welt mitverfolgbar.

Christoph Beeler-Longobardi, Pfarreiseelsorger

Das Schweizer Konzert findet am 21. September, 20.00 Uhr in der Jesuitenkirche in Luzern statt. Informationen zum Projekt und Streaming: <https://timedate.ch>.

(Grafik: by freepik.com)

Pfarrei aktuell

Gesellschaftliches

Repair Café



Samstag, 2. September, 8.30–12.00 Uhr, Kulturwerk 118, Sappeurstrasse 6, Sursee
Reparieren schont Budget und Umwelt und macht Spass! Gemeinsam mit engagierten Reparateuren und Reparateurinnen bringen wir kaputte Gegenstände wieder in Schuss. Repariert werden z. B. Haushaltsgeräte, Kleider, Taschen, Accessoires, Elektro- und Elektronikgeräte, Spielzeug, mechanische Gegenstände, Velos.

Refresher, CABD ist das neue Gabi

Samstag, 9. September, 9.00–12.00 Uhr, Samariterverein Sursee, St. Martingrund 9 (UG), Sursee
Es kann jederzeit und überall ein Notfall auftreten – auf der Strasse, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit. Damit wir alle in diesen Situationen richtig und beherzt reagieren, bieten wir dir einen aktuellen Refresher-Samariterkurs an, um dich für solche Fälle auf den neusten Stand zu bringen.
Leitung: Cornelia Ottiger
Referentin: Margrit Baumann
Kosten: Fr. 85.– / Fr. 95.– für Nichtmitglieder
Anmeldung: bis 2. September unter www.frauenbund-sursee.ch oder bei Cornelia Ottiger, Tel. 079 677 48 49
Besonderes: Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Sonnenaufgangswanderung

Samstag, 16. September, ca. 6.00–10.00 Uhr, Treffpunkt Sursee
Dem Morgen entgegen ...
Leitung: Cornelia Ottiger
Anmeldung: bis 9. September unter www.frauenbund-sursee.ch oder bei Cornelia Ottiger, Tel. 079 677 48 49.
Besonderes: Genaue Angaben zu Ort und Zeit werden etwa eine Woche der Veranstaltung den Frühaufsteher*innen per Mail mitgeteilt.
Durchführung nur bei schönem Wetter.

Kulturelles

Neun Chöre präsentieren sich



Samstag, 16. September, ab 13.30 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urbanstrasse 8, Sursee

In Sursee gibt es eine vielfältige Chorkulturnachbarschaft mit über einem Dutzend Chören. Neun von ihnen präsentieren sich der Bevölkerung am Samstag, 16. September. Zwischen den einzelnen Programmblöcken und am Ende besteht die Möglichkeit, sich in einer Festwirtschaft zu verpflegen. Der Eintritt ist frei.

Der Männerchor Sursee organisiert diese Veranstaltung zum Abschluss seines 190-Jahr-Jubiläums und bedankt sich damit bei der Bevölkerung.

Programm in drei Blöcken

13.30–14.20 Uhr:

Männerchor Sursee | Andreas Wiedmer
Jodlerklub Sursee | Roland Bürli
Trachtengruppe Sursee u. U. | Zita Lang-Winiger

15.00–16.30 Uhr:

Jugendchöre und offenes Singen | Marcel Fässler
Chöre Musikschule Sursee | Angela Studer + Michael Zurkirchen
Jugendchor | Andreas Wüest
Boys Choir Lucerne | Marcel Fässler + Andreas Wiedmer
17.15–18.30 Uhr:
Männerchor Sursee | Andreas Wiedmer
Singkreis Sursee | Judith Galliker
Donne Cantabile | Franziska Wigger
Chestnut Voices | Regula Schneider
Organisator:
www.maennerchor-sursee.ch

Wort und Musik

Beethoven

Samstag, 16. September, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee
Der Kirchenchor Sursee, der Chor Voix-là Sursee und das Vokalensemble Sursee singen Musik von Beethoven. Begleitet werden sie vom Orchester Sursee-Sempach.
Die Theologin Regina Osterwalder nähert sich der Musik mit Worten. Die Leitung haben Peter G. Meyer und Eros Jaca.
Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5.

Senioren

Unterhaltungsnachmittag



Dienstag, 5. September, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee

Die Gruppe der Pensionierten lädt Sie zum Unterhaltungsnachmittag ein. Es gibt «Musig fürs Gmüet» mit der Pianissimo-Band.

Pfarrei aktuell

60plus: Sergei Rachmaninoffs Villa Senar in Hertenstein

Mittwoch, 27. September, Treffpunkt: 12.45 Uhr in Luzern bei der Schiffllände, Steg 1. Abfahrt 13.12 Uhr.

Ausflug zur Villa Senar in Hertenstein statt, wo Sergei Rachmaninoff von 1932 bis 1939 im Exil lebte.

Ein 30-minütiger Spaziergang führt uns zur Villa Senar. Die Führung mit einer kleinen Erfrischung am Ende beginnt um 14.15 Uhr. Rückfahrtmöglichkeiten ab Hertenstein um 17.15 und 18.15 Uhr.

Die Fahrt nach Luzern erfolgt individuell. Das Billett Sursee – Hertenstein retour muss selber gelöst werden. Kosten: Bahn/Schiff: Fr. 30.40, Führung Fr. 30.–. Anmeldung an Helen und Franz Elmiger, elmigerfh@bluewin.ch oder Tel. 041 921 99 15. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 beschränkt.

Feiern und Gebete

Freitagsgottesdienst im Kloster

Freitag, 1. September, 9.00 Uhr,

Klosterkirche Sursee

Die Frauenliturgiegruppe lädt alle herzlich zur Eucharistiefeier ein. Nach den vergangenen Wochen in freier Natur machen wir uns Gedanken über die Symbolik der Muscheln: ihre Eigenständigkeit in der Stille, im Lauschen und Staunen und ihre wertvolle Mitte. Wir freuen uns auf alle Mitfeiernden. Nach dem Gottesdienst haben wir die Möglichkeit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen.

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 1. September, 14.15 Uhr,

Chrüzlikapelle Sursee

Nach einer Stille folgt das gemeinsame Beten des Rosenkranzes. Nach der Anbetungsstunde wird um 15.15 Uhr der eucharistische Segen gesendet.

Anbetung in der Kapelle Mariazell

Freitag, 1. September, 20.15–8.00 Uhr am Samstagmorgen,

Kapelle Mariazell Sursee

Stille und gestaltete nächtliche Anbetungsstunden. Die Kapelle ist die ganze Nacht geöffnet und es ist immer jemand anwesend, der zwischen den stillen Momenten ein gemeinsames Gebet gestaltet.

Festliches Bürgeramt zur Soorser Änderig mit lebendigem Tango



Sonntag, 3. September, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Die ganze Pfarrei und alle Interessierten sind zum festlichen Gottesdienst und Bürgersamt anlässlich der Soorser Änderig eingeladen.

Es singt der Chor Voix-là, begleitet von Sven Mindeci, Akkordeon, und Jojo Kunz, Kontrabass, Teile der Messe in der Pfarrkirche in Sursee. An der Orgel spielt Josef Scheidegger, die Leitung hat Peter Meyer.

Sie ist rhythmisch, lebendig, bewegend, ungewöhnlich, unwiderstehlich, widerpenstig, melodiös, gewagt und spannend: die «Misa Tango» oder «Misa a Buenos Aires», wie sie auch genannt wird. Martin Palmeri (*1965) komponierte sie 1995 im Stil des Tango Nuevo. Zur Feier des Tages offeriert die Korporation Sursee traditionsgemäß einen Apéro rund um das Rathaus. Alle sind eingeladen – herzlich willkommen!

Meditativer Kreistanz



Jeden Mittwoch, 19.45–20.45 Uhr,

Innerer Chor, Kloster Sursee

(Ausgenommen: in der Ferienzeit, vor und an Feiertagen)

Nach den Sommerferien ab 23. August 2023 heissen wir neue Mittanzende herzlich willkommen in unserem Tanzkreis. Es braucht keine Vorkenntnisse, nur Freude an Musik und Bewegung. Tanzen Sie mit zu ruhiger, auch fröhlicher und beschwingter Musik aus verschiedenen Kulturen. Im Tanz dürfen wir erfahren, dass Harmonie entsteht. Es sind die Rhythmen, die uns hin zur eigenen Mitte bewegen und uns Gemeinschaft erfahren lassen. Tanz als Gebet ist eine Quelle, die uns Kraft schenkt für Körper, Geist und Seele. Schon im frühen Christentum wurde zu religiösen Feiern diese Form des bewegten Gebets gelebt.

Wir freuen uns auf Sie.

Leitung: Irma Ruepp, 041 921 61 50; Brigitte Drescher, 041 921 93 16; Irmgard Huber, 041 921 02 66

Ökumenische Chrüzlimeditation

Donnerstag, 7. September, 9.30 und 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle Sursee

Wir laden alle ganz herzlich ein zur ökumenischen Chrüzlimeditation. Das Thema: Vorräte.

Ökumenische Frauengruppe

Gebet am Donnerstag,

Donnerstag, 14. September,

18.30–19.00 Uhr,

Chrüzlikapelle Sursee

Beethoven

Der Kirchenchor Sursee, der Chor Voix-là Sursee und das Vokalensemble Sursee singen am 16. September 2023 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Sursee und am 17. September um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Ebikon Musik von Ludwig van Beethoven. Begleitet werden sie vom Orchester Sursee-Sempach.

Die Musik von Ludwig van Beethoven ist ein Phänomen mit weltumfassender Wirkungskraft, die Vertonung Schillers «Ode an die Freude» wurde 1972 zur Europahymne erklärt. Auch den Chören und dem Orchester ist das Verbindende und Stärkende seiner Musik eine Herzensangelegenheit. Sie musizieren aus zwei Werken.

Sinfonie Nr.1 in C-Dur op. 21 – Adagio molto, Allegro con brio

Das Orchester Sursee-Sempach spielt den 1. Satz aus der 1. Sinfonie. Die 1. Sinfonie, bei der eine mutige und eigenständige Ausdrucksweise bereits deutlich wird, entstand 1799. Beethovens Musik wurde in seiner Zeit als neuartig, rigoros, grossartig und herausfordernd wahrgenommen. Sie hat diesen Charakter bis heute bewahrt.

Messe in C-Dur op. 86

Es ist für Laiensänger*innen eine Freude und ein Abenteuer, diese Musik zu erarbeiten. In den Proben können die Sängerinnen und Sänger keinen Augenblick auf Gewohntes zurückgreifen. Die Klangfarben, die Dynamik, die Rhyth-

Es singen die Solisten Marianne Steffen (Sopran), Schoschana Kobelt und Eva Herger (Alt), Laurent Galabru (Tenor) und Aram Ohanian (Bass). Die Theologin Regina Osterwalder nähert sich der Musik mit Worten. Die Leitung haben Peter G. Meyer und Eros Jaca.



mik fordern ständig. Im Unterschied zu Beethovens Vorbild und Lehrer Joseph Haydn, an dessen Messekompositionen Beethoven sich orientiert, sind musikalische Phrasen oft ungleichmässig gebaut, Inhalte werden bewusst ungewohnt gewichtet, Wortwiederholungen werden in rhythmisch komplexe Strukturen eingebaut. Die Messe in C-Dur ist eine anspruchsvolle und packende Herausforderung in jedem Moment des Musizierens.

Damals und heute

Was heute fordert, hat 1807 schockiert. Beethovens Messe in C-Dur ist kein blosses Auftragswerk mehr, sondern ein Statement von ungewohnter Tiefe. Dies brachte Beethoven prompt vernichtende Kritik des Fürsten Esterhazy ein: «Aber lieber Beethoven, was haben Sie denn da wieder gemacht?» Weniger dezent schrieb Esterhazy an die Gräfin Henriette Zielinska: «Beethovens Messe ist unerträglich lächerlich und scheußlich, ich bin noch nicht einmal sicher, ob man sie ehrenhaft nennen kann. Ich bin zornig und beschämt.»

Die Zeitgenossen nahmen eine Veränderung in der Musikgeschichte wahr, welche sie nicht einordnen konnten. Plötzlich standen Fragen im Raum:

Was will Beethoven uns an dieser Stelle sagen? Wie interpretiert er den Text? Oder die Gretchenfrage: Wie hält es Beethoven mit der Religion?

Vor uns liegt das Werk eines genialen Musikers, welcher als tiefreligiöser Mensch in der Zeit der Aufklärung Kirchenmusik schrieb. Beethoven wurde in ein Spannungsfeld hineingeboren und stellte sich heiklen Fragen. Schon mit 19 Jahren schrieb er eine Kantate auf den Tod des Kaisers und Aufklärers Josef II. und wandte sich dabei mit kernigen Worten gegen religiösen Fanatismus. Zwanzig Jahre später, als sein Gehör drastisch nachliess, vertonte er erstmals eine lateinische Messe.

Beethoven rang heftig mit Fragen, welche uns auch heute beschäftigen. Daneben strahlt seine Musik Ruhe und Hoffnung aus. Beim «Kyrie» notierte er: «Innige Ergebung, wahre Innigkeit religiösen Gefühls, Sanftheit.» Wir hören an solchen Stellen eine positive und beinahe kindliche Haltung, eine Gabe, welche Beethoven dringend benötigte. Wir freuen uns, diese Musik mit den Besucherinnen und Besuchern zu teilen.

Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Marianne Häfliger,
für den Kirchenchor Sursee

(Grafik: zvg)

Bunte Farben ins Gewebe deiner Tage

Liebe Frauen und Männer

Liebe bald und schon Pensionierte

Wir treiben es bunt und versprechen Ihnen das Blaue vom Himmel oder anders gesagt: Kunterbunt sind die kommenden Anlässe ins Jahresprogramm 2023/2024 eingewoben. Nehmen Sie den roten Faden auf und folgen Sie der Einladung!

Lassen Sie sich verzaubern und entdecken Sie immer wieder etwas Neues. Für jeden Geschmack hat die Palette etwas zu bieten und in allen Farben wird im Saal vom Pfarreizentrum Sursee jeweils angerichtet: für alle Farbenblinden und bunten Vögel, für alle schwarzen und weissen Schafe – und auch für die ganz normalen Leute wie du und ich.

Das Gelbe vom Ei: Die Nachmittage ermöglichen wertvolle Begegnungen, sind kraftvoll, unbeschreiblich und einfach wunderschön! Die Türen sind offen für alle Interessierten, unabhängig von Konfession, Schuhgrösse und Haarfarbe. Einfach kommen und alle Freundinnen und Freunde mitnehmen.

Herzlichen DANK den Künstlerinnen und Künstlern vom Vorbereitungsteam für die kreative und grosse Arbeit. In Vorfreude wünschen wir allen viel Vergnügen!

Für das Seelsorgeteam
Martina Helfenstein
Luzia Häller-Huber



Die Gruppe der Pensionierten lädt zu den verschiedensten Anlässen ein. Auf dem Foto fehlen Maria Egli und Hans Rinert.

Programm

Dienstag, 5. September 2023

«Musig fürs Gmüet» Pianissimo-Band

Dienstag, 10. Oktober 2023

Mit Pflanzenkraft durch Herbst und Winter, Sibylle Jossi Studer

Dienstag, 7. November 2023

Agil und stabil im Alter, Christine Hunziker (Physiotherapeutin)

Dienstag, 28. November 2023

Besuch Samichlaus

Mittwoch, 27. Dezember 2023

Weihnachtsfeier

Dienstag, 30. Januar 2024

Fasnacht

Dienstag, 20. Februar 2024

Preisjassen

Dienstag, 12. März 2024

Mut zur Farbe – typgerecht gekleidet, Fabienne Thali, Farb- und Stilberaterin

Dienstag, 30. April 2024

Theater

Dienstag, 4. Juni 2024

Ausflug

Mit Ausnahme der Fasnacht und des Ausfluges beginnen alle Anlässe um 14.00 Uhr im Pfarreizentrum am Hans-Küng-Platz. Es wird ein Zobig serviert.

Jeden Dienstag, ausser während der Sommerferien, findet das Jassen statt. Spielen und Stricken siehe Flyer.

Fahrdienst

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des AltersZentrums St. Martin gibt es einen Gratis-Fahrdienst ins Pfarreizentrum. Bitte warten Sie um 13.15 Uhr in der Eingangshalle des Cafés St. Martin oder vor dem Haus Martinsgrund 4. Sie werden von unserem Chauffeur Hans Rinert abgeholt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ansprechpersonen

Annemarie Michel, 079 293 77 23,

Leitung

Hedy Bucher, 041 921 29 35, Einkauf

Vera Brücker-Noser, 041 921 50 38

Silvia Greber, 041 921 26 56, Jassen

Luzia Häller-Huber, 041 921 67 66,

Seelsorgeteam

Arlette Kaufmann-Lörtscher,

041 921 56 58

Mariann Kneubühler, 041 921 51 67,

Stricken

Anneliese Wyss, 041 921 62 16, Spielen

Zusätzliche Informationen auf der neuen Internetseite

Die neue Website von Pfarrei und Kirchgemeinde geht am 1. September online. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Gottesdienst- und Veranstaltungskalender.

Bereits mit dem ersten Klick wird klar, die Webseite der Pfarrei St. Georg und der Kirchgemeinde Sursee ist neu. Wer ein klein wenig auf der Website surft, entdeckt Tools und Informationen, die die der bisherige Internetauftritt nicht kannte. So gibt es neu einen Veranstaltungskalender, der alle relevanten Informationen zu einer Veranstaltung abbilden kann. Wer nicht alle Veranstaltungen lesen mag, lässt diese filtern. Dafür kann einfach auf eine der Kategorien geklickt werden. Neu hinzugekommen ist ein Gottesdienstkalender. Alle liturgischen Feiern der Pfarrei kann man sich hier übersichtlich anzeigen lassen. Und damit Sie diese beiden Tools schnell erreichen, wurden Quicklinks in Form von kleinen Icons am linken Rand angebracht.

Verbessert, hinzugefügt, behalten

Von der alten Internetseite war bekannt, dass häufig die Kontaktdaten der Mitarbeitenden gesucht werden. Damit Sie nicht länger über die verschiedensten Seiten hinweg die gesuchte Person aufspüren müssen, sind neu alle Mitarbeitenden unter dem Navigationspunkt Kontakte zusammengefasst. Wer ein bisschen nach unten scrollt, bekommt alle Mitarbeitenden auf einen Blick und kann mit Hilfe eines Filters gezielt nach einer Person suchen.

Neu hinzugekommen sind Texte und Artikel mit verschiedenen Inhalten und Gedanken. Die Mitarbeitenden der Pfarrei und der Kirchgemeinde sowie die Verantwortlichen der einzelnen Gruppierungen widmen sich in ihrer Arbeit unterschiedlichen Themen: Die Mitarbeiterinnen der Sozialen Arbeit

sind mit den verschiedensten sozialen Fragen konfrontiert, den Seelsorgenden begegnen freudige und traurige Ereignisse, die Katechetinnen und Katecheten widmen sich Fragen rund um die religiöse Bildung und ein Leitungsteam der Jugendvereine beschäftigte sich mit Diskriminierung. Darüber sollen Sie zukünftig nicht nur im Pfarreiblatt, sondern auch auf der Website lesen können.

Manches hat dagegen einfach ein neues Kleid bekommen. So finden Sie selbstverständlich nach wie vor Links und Informationen zu den Gruppen und Vereinen. Sie können sich weiterhin über die verschiedenen Sakramente, den Religionsunterricht, die Soziale Arbeit, die Kirchenmusik, was in letzter Zeit alles lief oder ein anderes Angebot der Pfarrei informieren.

Antworten gesucht

Der Weg zu diesem Internetauftritt hat einiges an Arbeit mit sich gebracht, bei der viel überlegt, diskutiert und verworfen wurde. Viele Fragen mussten beantwortet werden, wie zum Beispiel: Welche Inhalte suchen die Besucherinnen und Besucher? Wie können diese schnell gefunden werden? Welche Informationen sind wichtig? Was wollen und können wir den Leserinnen und Lesern der Website zusätzlich anbieten? Gemeinsam mit einer Grafikerin und einem Programmierer entstand entlang der Antworten der neue Internetauftritt der Pfarrei und Kirchgemeinde. Wir von der Arbeitsgruppe für die Internetseite hoffen, dass Sie das Ergebnis ebenso überzeugt wie uns. Nun sind Sie eingeladen, online zu gehen und die neue Webseite zu erkunden.

tm

Zeitnah Erleben Miteinander Über uns Kontakt

**Pfarrei St. Georg
Katholische Kirchgemeinde
Sursee**

Willkommen. Was möchten Sie gerne? ↘

Die Pfarrei entdecken
Dazu sind Sie herzlich eingeladen,
ob hier auf der Webseite
oder bei den Angelassen
und Veranstaltungen vor Ort.

Diskriminierung verhindern
17.08.2023
Die Mädchenfotodi wird seit etwas einem Jahr Padi
St. Hochweg gemacht. Wie es dazu kam, darüber
sprechen wir von der Pfarrerin mit der Padileiterin
Dalia Houtla.

**Zoobesuch für armutsbetroffene
Familien**
Buhel Fälsler 14.06.2023
Für armutsbetroffene Familien ist ein Ausflug in den
Zoo Zürich ein besonderes Erlebnis.
Das interessiert mich.

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg
Samstag, 2. September
10.00 Eucharistiefeier

22. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Missionsspital

Monze/Sambia Afrika
Samstag, 2. September (Vorabend)
16.15 Beichtgelegenheit
Stephan Stadler

17.30 Eucharistiefeier
Predigt: Stephan Stadler

Sonntag, 3. September
10.30 Eucharistiefeier
Soorser Änderig
10.30 Bürgeramt mit
Eucharistiefeier, Chor Voix-là
Predigt: Josef Mahnig
13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

Montag, 4. September
09.00 Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern

Samstag, 9. September (Vorabend)
16.15 Beichtgelegenheit
Josef Mahnig
17.30 Eucharistiefeier
Predigt: Matthias Kissling

Sonntag, 10. September
10.30 Eucharistiefeier
Predigt: Matthias Kissling

Montag, 11. September
09.00 Eucharistiefeier

Klosterkirche
Freitag, 1. September
09.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Frauenbund
17.00 stilles Sitzen

Samstag, 2. September
18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 6. September
19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 8. September
17.00 stilles Sitzen

Mittwoch, 13. September
19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 15. September
17.00 stilles Sitzen

Alterszentrum St. Martin
Freitag, 1. September
16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Dienstag, 5. September
16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 8. September
16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Dienstag, 12. September
16.15 Eucharistiefeier,
Krankensalbung

Freitag, 15. September
16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Chrüzlikapelle
Freitag, 1. September
14.15 Anbetungsstunde und
eucharistischer Segen

Sonntag, 3. September
09.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Donnerstag, 7. September
09.30 ökum. Chrüzlimediation
19.00 ökum. Chrüzlimediation

Sonntag, 10. September
09.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Donnerstag, 14. September
18.30– 19.00 Gebet am Donnerstag

Dägersteinkapelle
Freitag, 1. September
07.00 Eucharistiefeier Hl. Aegidius,
Hl. Eustachius, Hl. Dionysius

Namen Jesu, Schenkon
Freitag, 1. September
19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

Sonntag, 3. September
22. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Missionsspital
Monze/Sambia Afrika
09.15 Eucharistiefeier
Predigt: Stephan Stadler

Samstag, 9. September
17.00 Eucharistiefeier
auf Portugiesisch

Sonntag, 10. September
23. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
09.15 Wortgottesdienst, Kommunion
Predigt: Matthias Kissling

Donnerstag, 14. September
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 15. September
19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

Antoniuskapelle Schenkon
Donnerstag, 7. September
19.00 Eucharistiefeier

Kapelle Spital und Seeblick Sursee
Sonntag, 3. September
22. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Eucharistiefeier
Thomas Müller

Mittwoch, 6. September
10.00 Wort- und Kommunionfeier

Gottesdienste

Sonntag, 10. September

23. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Leo Elmiger

Mittwoch, 13. September

9.30 Eucharistiefeier,

Krankensalbung

Kapelle Mariazell

Freitag, 1. September

Herz-Jesu-Freitag

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

20.15–08.00 stille und gestaltete Gebetsstunden

Sonntag, 3. September

22. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Eucharistiefeier, Kollekte

Mittwoch, 6. September

08.00 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 8. September

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

Sonntag, 10. September

23. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Eucharistiefeier, Kollekte

Mittwoch, 13. September

08.00 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 15. September

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

Fernsehgottesdienste

Sonntag, 3. September

09.30 Kath. Gottesdienst, ZDF

Liturgische Bibeltexte

Sonntag, 3. September

22. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Jer 20,7–9

Zweite Lesung Röm 12,1–2

Evangelium Mt 16,21–27

Sonntag, 10. September

23. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Ez 33,7–9

Zweite Lesung Röm 13,8–10

Evangelium Mt 18,15–20



Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg

Rathausplatz 1, 6210 Sursee

Telefon: 041 926 80 60

Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch

Internet: www.pfarrei-sursee.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
8.30–11.30 und 14.00–17.00 Uhr

Pfarreisekretariat

- Roland Müller, Leiter
- Claudia Andermatt und Doris Buck

Seelsorge

- Vakant
- Josef Mahnig, Leitender Priester
041 280 04 78
josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
- Matthias Kissling, Seelsorger
041 926 80 62
matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
- Simon Koller, Katechet RPI
041 926 05 90
simon.koller@pfarrei-sursee.ch
- Luzia Häller-Huber, Alters- und Spitalseelsorgerin
041 921 67 66, luzia.haeller@pfarrei-sursee.ch
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend
041 926 80 65
fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin
Rahel Fässler, Sozialarbeiterin
041 926 80 64
sursee@sozialearbeitderkirchen.ch
- Carina Wallimann, Bereichsleiterin Katechese, 041 926 80 63
carina.wallimann@pfarrei-sursee.ch
- Stephan Stadler, Kaplan
041 926 80 60
stephan.stadler@prsu.ch
- Dr. Walter Bühlmann, Vierherr
041 920 31 46, w_buehlmann@bluewin.ch
- Thomas Müller, Vierherr
041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

Sakristan

- Stephan Koller, Hauptsakristan
041 926 05 94
stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

Kirchenrat

- Antonio Hautle, Kirchenratspräsident
antonio.hautle@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee

Telefon: 041 926 80 66

Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch

- Hanspeter Wyss,
Rolf Baumann

Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

Todesfälle

Anton Hüssler, Sursee
Lotti Graf-Kneubühler, Sursee
Teresina Russo-Martinelli, Sursee
Adrian Mehr, Schenkon
Marlies Meier-Steinmann, Schenkon
Sara Mattmann-Bossart, Schenkon
Ruth Stadelmann-Müller, Sursee
Regina Kost-Simeon, Sursee
Gertrud Rösli-Bürklin, Sursee

Taufen

Yven Achermann, Schenkon
Maximilian Felix Marco Meier,
Twickenham/England
Noel Aron Memaj, Sursee
Jael Distel, Sursee
Courtney Amélie Wüest, Sursee

Kollekten

Missionsspital Monze/Sambia Afrika am 2./3. September

Das Missionsspital hat immer mehr kranke und unterernährte Erwachsene und Kinder als Patienten, die Infusionslösungen für die Therapie von Malaria und Durchfall benötigen. Die Infusionsherstellung ist zum Rückgrat des Spitals in Monze geworden. Um die Produktion sicherzustellen, benötigt das Spital jährlich finanzielle Unterstützung für die nötigen Grundstoffe wie Traubenzucker, Kochsalz, Glasflaschen oder für Ersatzteile für die Maschinen.

Theologische Fakultät der Universität Luzern am 9./10. September

Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, offene und gesprächsfähige Theologinnen und Theologen. Sie braucht Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät Luzern, die für eine

Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst sorgen. Das Bistum Basel stellt der Fakultät seit Jahren eine Kirchenkollekte für spezielle Projekte zur Verfügung. Die Verantwortlichen danken für Ihre Spende.

Pfarrkirche St. Georg

Samstag, 2. September, 10.00 Uhr

Dreissigster: Anton Hüssler-Willi.
Jahresgedächtnis: Werner Hess-Süess, Anna Wespil-Bucher.
Jahrzeit: Hans und Marlies Amühl-Randegger, Josef und Nina Amrein-Kottmann, Käthy Amrein-Stofer, Margrit Aregger-Knüssel, Gebirgs-Kompanie III/43, Maria Häller, Josef Hunzeler, Ida und Anton Mauchle-Thürlemann, Anna und Richard Studer-Ulrich, Franz-Xaver und Frieda Häfliger-Schäfer und Töchter Frieda und Bernadette.

Samstag, 9. September, 17.30 Uhr

Jahrzeit: Werner und Maria Häller-Aregger und Werner Häller, Kaspar Kaufmann und Aloisia Wyss und Maria Dier und Kinder, Alfred und Margrit Kurmann-Lingg, Maria Ruckstuhl, Rosa und Josef Schwegler-Lütolf, Dominik Wüest.

Kapelle Mariazell

Herz-Jesu-Freitag, 1. September

Jahrzeit: Alter Jahrszeitfonds, Albert Tschopp.

Mittwoch, 6. September

Jahrzeit: Lebende und verstorbene Mitglieder der St. Josefsstiftung, Marie und Verena Bühler, Eltern und Geschwister.

Freitag, 8. September

Jahrzeit: Josef Grüter-Gut, verstorbenen Mitglieder der Marianischen Kongregation.

Mittwoch, 13. September

Jahrzeit: H.H. Professor Dr. Joseph Beck und Verwandte, Johann und Katharina Graf-Rienert, Kaspar Kaufmann und Ehefrauen Aloisia Wyss und Maria Dier und Kinder, Emilie Müller und Geschwister.

Freitag, 15. September

Jahrzeit: Josef und Anna Kaufmann-Wangeler und Söhne, Alfred Lang, Josef Lütolf-Leu.



(Foto: wmm)

Gemeinsam Verantwortung tragen

Die katholische Kirche Schweiz hat eine Studie in Auftrag gegeben. Diese soll die Geschichte sexualisierter Gewalt im kirchlichen Umfeld untersuchen. Erste Resultate werden am 12. September veröffentlicht. Folgestudien sind geplant.

«Die Konfrontation mit einem ungeklärten und unabhängigen Bild der Vergangenheit ist dringend notwendig. Nur so werden wir auf individueller und struktureller Ebene lernen, sexuellen Missbrauch in der Seelsorge künftig zu verhindern.» Dies sagt Joseph Bonnemain, Bischof von Chur, gemäss der Website zur Pilotstudie zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz. Bonnemain ist in der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) für dieses Ressort zuständig.

Ende 2021 haben die SBK, die Vereinigung der Ordensgemeinschaften (Kovos) sowie die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ), der Dachverband der Kantonalkirchen, eine unabhängige Pilotstudie in Auftrag gegeben. Diese soll «die Rahmenbedingungen für eine vertiefte Erforschung sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Umfeld aufzeigen und damit Grundlagen für künftige Forschungsprojekte bereitstellen», heisst es auf der Website der Auftraggeberinnen. Die Projektleitung liegt bei den Geschichtswissenschaftlerinnen Monika Dommann und Marietta Meier von der Uni Zürich.

Resultate am 12. September

Als Ziele nennen die Auftraggeberinnen auf ihrer Website: «Erstens soll geklärt werden, welche Quellen existieren und zugänglich gemacht werden. Zu diesem Zweck werden unter anderem Opferorganisationen und Zeitzeug:innen kontaktiert. Zweitens sollen mögliche Fragestellungen und Methoden für nachfolgende Forschungsprojekte vorgeschlagen werden.» Die Pilotstudie ist inzwischen abgeschlossen, ihre Resul-



In einer Bussfeier gedachten die Schweizer Bischöfe 2016 der Opfer sexueller Übergriffe. Die Feier fand in der Basilika von Valeria in Sitten statt.

tate werden am 12. September veröffentlicht. Die Medienkonferenz, die um 10.30 Uhr in Zürich stattfindet, kann per Livestream mitverfolgt werden. Anwesend sein werden auch Vertreter:innen von Betroffenenorganisationen. Kirchenkenner:innen rechnen mit ähnlichen Resultaten wie bei vergleichbaren Studien im Ausland.

Umgang mit Namen

«Bei Namen von Betroffenen, deren Angehörigen und weiteren Privatpersonen werden zeitgenössische Pseudonyme verwendet», schreiben die Historikerinnen auf der Website. Öffentliche Personen wie «Bischöfe, Weihbischöfe und Äbte sowie Inhaber:innen von kirchlichen Kaderstellen werden nicht anonymisiert.» Angestellte der katholischen Kirche und weiterer Institutionen, «die weder als öffentliche Personen gelten noch Kaderstellen besetzt haben bzw. besetzen», würden nur mit ihrer Funktion genannt. Im Bewusstsein ihrer gemeinsamen Verantwortung haben SBK, Kovos und RKZ die Finanzierung weiterer Untersuchungen für die Jahre 2024–2026 inzwischen gesichert, wie sie im Juni mitteilten. Sie haben der Universität Zürich einen entsprechenden Folgeauftrag erteilt. Details dazu sowie weitere Massnahmen werden ebenfalls am 12. September bekannt gegeben.

Unabhängige Anlaufstelle

Die Interessengemeinschaft für Missbrauchs Betroffene im kirchlichen Umfeld (IG-MikU) wertet die Entscheidung für eine Folgestudie als «Schritt in die richtige Richtung», heisst es in einer Stellungnahme der IG. Sie lobt auch das Forschungsteam der Uni Zürich: «Wir erhielten durchwegs positive Rückmeldungen von Betroffenen, die von empathischen und kompetenten Mitarbeitenden des Forschungsteams angehört wurden.»

Die Deutschschweizer Betroffenenorganisation fordert jedoch weiterhin «die Schaffung einer unabhängigen Anlaufstelle für Betroffene». Vor allem rund um die Veröffentlichung der Pilotstudie sei es wichtig, dass Betroffene sich an kompetente Ansprechpersonen wenden könnten. Im Bistum Basel gibt es unabhängige Koordinations- und Beratungspersonen. Doch wenn Betroffene nach diesen suchen, landen sie direkt auf der Website des Bistums. «Unter einer unabhängigen Anlaufstelle verstehen wir eine sicht- und spürbare Unabhängigkeit», präzisiert Vreni Peterer, Präsidentin der IG, auf Nachfrage. Dies sei im Sinne einer Ergänzung zu verstehen, damit Betroffene die Wahl hätten. Wichtig sei die Niederschwelligkeit.

Sylvia Stam

(Foto: Sylvia Stam)

Vorbildliche Schulkinder



«Stimmen die Voraussetzungen, kann die inklusive Schule ein Ort sein, an dem Kinder lernen, dass Menschen genauso vielfältig sind wie das tägliche Znüni.»

Meine Tochter konnte den Tag kaum erwarten: Im August wurde sie nun endlich eingeschult. Erwartungsfroh sass sie in einer Schulbank und gab sich alle Mühe, eine vorbildliche Erstklässlerin zu sein. Die anderen Kinder sahen genauso aufgeregt aus, in verschiedenen Muttersprachen flüstern ihnen die Eltern beruhigende Worte zu. Ein besonders schüchterner Junge liess die Hand seiner Mutter erst Mitte der ersten Lektion los.

Auf Schwierigkeiten vorbereitet?

Rein statistisch sass in dem Klassenzimmer meiner Tochter wohl der eine oder die andere mit Lernschwierigkeiten, vielleicht auch ein Kind mit einer chronischen Krankheit wie Diabetes oder Epilepsie. Doch auf den ersten Blick kann ich nicht erkennen, welche besonderen Herausforderungen die Kinder mitbringen. Ebenfalls nicht offensichtlich ist, wie gut die Schule auf Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten oder schweren Allergien eingestellt ist. Klar ist: Ein Kind in einem Rollstuhl habe ich noch nie an unserer Schule gesehen. Wie auch – schliesslich

ist unser über 100-jähriges Schulhaus nicht darauf eingestellt, dass nicht alle mit zwei gesunden Beinen die vielen Treppen hochrennen können. Das ist mir so richtig bewusst geworden, als ich mich vor ein paar Jahren mit gebrochenem Fuss in den Dachstock zum Elternabend meines Sohnes kämpfte. Eltern, die Treppen nicht bewältigen können, bekommen das Klassenzimmer ihrer Kinder nie zu sehen. Offensichtlich gibt es also noch Potenzial, die Situation zu verbessern. Wie gut das Schulhaus allerdings auf weniger offensichtliche Einschränkungen reagieren kann, weiss ich nicht.

Auf Verbindendes blicken

Grundsätzlich wurde im Jahr 2011 im ganzen Kanton Luzern die sogenannte integrative Förderung eingeführt. Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen zusätzliche Unterstützung brauchen, sollen diese direkt im Klassenzimmer mit allen anderen Kindern bekommen. Sonder- und Kleinklassen wurden fast gänzlich abgeschafft und auch die Begabtenförderung sollte eigentlich im Klassenzimmer erfolgen.

Erste Untersuchungen zeigen, dass das nicht immer und überall gleich gut klappt. Die Regel ist es dennoch. Studien zeigen, dass inklusive Bildung funktioniert. Forschende von der Universität Manchester zum Beispiel konnten belegen, dass inklusive Schulen soziale Fähigkeiten fördern und Teamarbeit schulen. Und auch die OECD hat festgestellt, dass inklusive Bildung sehr effektiv sein kann, wenn genügend Ressourcen bereitgestellt werden – also zum Beispiel genügend gut ausgebildete Fachleute. Stimmen die Voraussetzungen, kann die inklusive Schule ein Ort sein, an dem Kinder lernen, dass Menschen genauso vielfältig sind wie das tägliche Znüni. Sie erleben, dass man besondere Fähigkeiten zum Wohl der Gruppe einsetzen kann. Und dass man als Klasse Kinder «mittragen» kann, die in dem einen oder anderen Bereich mehr Unterstützung brauchen. Sie lernen besser wahrzunehmen, was uns als Menschen verbindet, als das, was uns trennt. Wenn das gelingt, können Kinder nicht nur vorbildliche Schüler und Schülerinnen sein, sondern eine Inspiration für alle.

Anna Chudozilov

(Bild: by Freepik.com)

«S'chond guet!»

Es ist ein Tag, der freudige Aufregung hervorruft – nicht nur bei den Kindern, auch bei den Erwachsenen: der Schulbeginn. Mit der Schüleröffnungsfeier am Montagmorgen gelang der Start ins neue Schuljahr.

Aufgeregtes Tuscheln der Kinder in den Bänken, bunte Schultaschen überall: Gemeinsam mit Geschwistern, Eltern und Grosseltern trafen sich die Schulkinder zur ökumenischen Eröffnungsfeier in der Surseer Pfarrkirche. Das Katecheseteam der Pfarrei St. Georg unter der Leitung von Carina Wallimann sowie Ulrich Walter, Pfarrer der reformierten Kirche Sursee, luden zur Feier ein. Ein Gottesdienst, der farbenfroh und lebendig die Kraft des Miteinanders ins Zentrum stellte.

Was zählt, ist das Gemeinsame

Besonders begrüsst wurden zu Beginn des Gottesdienstes die beiden neuen Katechetinnen Liselotte Frei und Jaqueline Lienhard, die ab diesem Sommer in der Pfarrei tätig sind. Theatralisch erzählte das Team die Geschichte des Regenbogens, dessen Farben sich nach einem Streit versöhnen und – die Kraft des Gemeinsamen erkannt – sich zum leuchtenden Bogen vereinen. Dieser erinnert daran, dass alle Farben und Menschen einander ebenbürtig sind. Nur zusammen bilden sie ein Ganzes, das jeden Einzelnen strahlen lässt.

Eine wohlwollende, friedliche und Unterschiede überwindende Verbundenheit untereinander – das wünschte auch Ulrich Walter den Schülerinnen und Schülern für das kommende Schuljahr. Was es braucht, damit dies gelingt, fasste er mit den Worten des bekannten deutsch-iranischen Schriftstellers Navid Kermani zusammen: «Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen.»

Mit Gottes Segen ins neue Schuljahr

Verabschiedet wurden die Familien mit einem Segen, der sich als zuversichtliches «s'chond guet!» versteht und den sich Eltern und Kinder gegenseitig zusprechen durften. Eine Geste des Vertrauens darauf, dass Gott alle Familien bei den Herausforderungen des Schulalltags begleitet und stärkt.

rf

**«... get's en Rägeboge,
wo sich cha loh gseh.»**



Ein Sugus zur Stärkung für den ersten Schultag.



Die beiden neuen Katechetinnen Liselotte Frei und Jaqueline Lienhard.

(Fotos: rf)

Pfarrei- und Pastoralraumleitung kann neu besetzt werden



Livia Wey setzt sich gerne für Menschen und ihre Anliegen ein.

Mit Livia Wey steht eine kompetente Kandidatin für die Leitung der Pfarrei St. Georg und den Pastoralraum Region Sursee zur Wahl.

Livia Wey bringt breite berufliche Erfahrungen für diese Leitungsstelle mit. So machte sie Station als Assistentin für Pastoraltheologie in Luzern, war wissenschaftliche Referentin des Bischofs von Basel und sammelte Erfahrungen als Gemeindeleiterin. Einem breiten Interesse bleibt sie auch mit der Entscheidung für die Stelle der Pastoralraumleiterin treu. So antwortet sie auf die Frage, weshalb sie sich nun für diese Herausforderung entschieden hat, auch mit drei ganz verschiedenen Beweggründen: «Weil mich mit jedem Gespräch, das ich mit Menschen aus der Pfarrei oder dem Pastoralraum geführt habe, etwas Neues interessiert hat. Weil ich gerne an einem Arbeitsplatz bin, wo grössere Teams arbeiten und unterschiedliche Berufshintergründe die Zu-

sammenarbeit bereichern. Und weil ich es spannend finde, vor Ort zu gestalten, wie sich die Kirche in den nächsten Jahren verändert.»

Aus Freude an der Begegnung

Dem einen oder der anderen ist die Theologin und Mediatorin vermutlich bereits bekannt. Denn derzeit arbeitet sie als Pfarreiseelsorgerin in Sempach und Eich und ist als Synodalrätin tätig. Daneben engagiert sich die Familienfrau immer wieder nebenberuflich für verschiedenste Projekte, die ihr wichtig sind. Sie setzt sich ein für die Menschen und ihre Anliegen. «Das», so sagt sie, «liegt an der Freude, mit Menschen zu arbeiten, gepaart mit der Erfahrung, dass es nie langweilig wird und ich selbst aus jeder Begegnung etwas lernen kann.» Von diesem Engagement profitierten zum Beispiel die Frauenkirche, die Jugendkommission in Bernmünster sowie das «PlauderKaffee». Bereits ihre Freiwilligenarbeit macht

sichtbar, dass ihr die verschiedensten Gruppen mit den je eigenen Bedürfnissen wichtig sind. Denn für sie ist ein Pastoralraum/eine Pfarrei wertvoll, «wenn dort Raum geboten wird für die unterschiedlichsten Menschen, die sich treffen, auf der Suche nach dem, was sie trägt».

Wahl durch die Korporation Sursee

Nun hat sie sich für eine neue Aufgabe in der Pfarrei und dem Pastoralraum entschieden und stellt sich zur Wahl. Das Recht der Wahl für die Leitung der Pfarrei St. Georg, Sursee, hat die Korporation Sursee. Wenn Livia Wey durch die Korporation Sursee gewählt wird, wird sie per 1. Januar 2024 zur neuen Pfarrei- und Pastoralraumleiterin. Vorausgesetzt, es kommt zu keinem Gegenvorschlag, ist sie am 18. September in stiller Wahl gewählt.

Braucht Demokratie tatsächlich Religion?



Bereits zum sechsten Mal findet Ende September der Abendspaziergang für Männer statt. Dieses Mal stammen die Impulse aus dem Buch des deutschen Soziologen Hartmut Rosa «Demokratie braucht Religion».

Diagnose

Rosa stellt fest, dass sich unsere Gesellschaft verhärtet hat. Meinungen prallen aufeinander. Anstatt auf die Argumente des anderen einzugehen, verlagert man den Disput auf die persönliche Ebene und versucht den Gegner bzw. die Gegnerin zu diskreditieren. Das ist für eine Demokratie, die vom Dialog lebt, um tragfähige Kompromisse zu finden, eine grosse Belastungsprobe.

Der Beitrag der Religion

An dieser Stelle kommt die Religion ins Spiel. Sie verfügt nämlich über Riten, Praktiken und Räume, in denen ein hörendes Herz eingeübt wird. Sie kann helfen, die «Krise der Anrufbarkeit», wie sie Rosa nennt, zu überwinden. Daraus gewinnt die Religion auch ihre grosse Kraft, weil am Grund unserer Existenz nicht das schweigende Universum liegt, sondern eine Antwortbezie-

hung. Dadurch ist es möglich, auf den anderen zuzugehen, sich nicht auf die eigene Meinung zurückzuziehen und diese als absolut zu setzen.

Einladung

Auf dem Spaziergang sollen anhand kurzer Impulse die aufgeworfenen Thesen weiter vertieft, aber auch kritisch hinterfragt werden. Musikalisch wird uns Matthias Dillier am Saxofon begleiten. Den Abend lassen wir wie gewohnt bei Umtrunk und Gesprächen ausklingen. Wir freuen uns jetzt schon auf zahlreiches Erscheinen!

*Giuseppe Corbino und
Matthias Kissling*

Männerwanderung

**Freitag, 22. September, 19.00 Uhr,
Treffpunkt: Treppe Pfarrkirche Sursee**

Leitung: Giuseppe Corbino und Matthias Kissling. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt.

News

Chöubi Oberkirch

**Sonntag, 10. September,
10.30 Uhr, Pfarrkirche Oberkirch**
Musikalische Gestaltung durch das Sooregöslerschörli und Drehorgelspiel von Alfred Züsli.
Danach sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Einweihung des neu gestalteten Friedhofs

**Sonntag, 17. September,
nach dem Gottesdienst um
10.30 Uhr, Friedhof Geuensee**
Mit Pastoralraumpriester Josef Mahnig, Gemeindepräsident Hansruedi Estermann und Kirchenratspräsident Simon Gisler.
Danach wird ein Apéro von der Gemeinde offeriert.

Musik und Wort

**Samstag, 16. September,
19.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee**
Beethoven, Messe in C-Dur op. 86
Sinfonie Nr. 1 in C-Dur op. 21 -
Adagio molto – Allegro con brio
Mit dem Kirchenchor Sursee, dem Vokalensemble Sursee, dem Chor Voix-là Sursee und dem Orchester Sursee-Sempach.
Eintritt frei – Kollekte.

Offene Tiersegnung

**Samstag, 30. September, 16.00 Uhr,
beim Pfarrezentrum OASE, Knutwil**
Sie dürfen alle Tiere mitbringen, die sich transportieren lassen. Es besteht auch die Möglichkeit, den Segen als Gebetstext für ein Tier mit nach Hause zu nehmen.

www.pastralraumregionsursee.ch
Redaktion: tm

AZA 6210 Sursee
Post CH AG
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss
Nr. 16/2023
Dienstag, 5. September 2023
Erscheint am
Freitag, 15. September 2023

Redaktionsteam: Tanja Metz, tm (Leitung);
Rebeka Felder, rf; Claudia Andermatt; Roland
Müller.

Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt,
Rathausplatz 1, 6210 Sursee, 041 926 05 92,
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch

Bestellungen, Adressänderungen:
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1,
6210 Sursee, 041 926 80 60,
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



Wofür schlägt dein Herz?

Brigitta Frei arbeitet seit 13 Jahren als Detailhandelsfachfrau in der Surseer Papeterie von Matt.

Was bedeutet der Schulbeginn für Sie und Ihr Team?

Die Zeit des Schulbeginns gehört bei uns zur Hauptsaison. Lehrer, aber auch Schülerinnen und Schüler kommen vorbei, um Schulmaterial zu besorgen. Es ist eine intensive, aber sehr schöne Zeit – wir freuen uns jedes Jahr darauf.

Was gefällt Ihnen an der Beratung der jüngsten Kundschaft?

Besonders schön ist die Beratung der 1.-Klässler beim Kauf der ersten Schultheke. Das Strahlen der Kinder und die Vorfreude auf die Schule sind einmalig. Der Besuch bei uns ist ein besonderes Ereignis, manche kommen dafür mit ihren Paten oder Grosseltern. Viele von ihnen begleiten wir dann von der Primar- bis zur Lehrzeit.

Regt Ihre Arbeit an, selbst kreativ zu werden?

Auf jeden Fall. Bei uns kommen immer Neuheiten rein – und das weckt die Lust, diese auch auszuprobieren. Diese Leidenschaft für Kreativität sowie unsere Erfahrungen geben wir auch in der Beratung weiter.

Fragen: rf

Unser Tipp

Museum Kloster Muri



Murikultur: Verwurzelt und weltoffen

Von Söldnern, Geld und Macht: Plazidus Zurlauben, Abt in Muri von 1684 bis 1723, ist vor 300 Jahren gestorben. Der erfolgreiche Bauherr, der den Fürstentitel verliehen bekam, lebte in Reichtum. Als Vorsteher eines florierenden Klosterbetriebs unterstützte er auch seine Schwester, die Äbtissin im Kloster Mariazell-Wurmsbach war, finanziell. Fürstabt Plazidus machte der wohlhabenden, ehrgeizigen Familie Zurlauben alle Ehre. Dennoch tun sich heute Fragen auf – zu seiner Flucht im 2. Villmergerkrieg aus Muri, zu seiner religiösen Gesinnung sowie seiner Reputation bei Zeitgenossen.

Das Museum Kloster Muri widmet dem berühmten Fürstabt eine Sonderausstellung. Der Audiorundgang eröffnet einen Einblick hinter die Fassade der umtriebigen Adelsfamilie Zurlauben.

Muri Info
Besucherzentrum
Marktstrasse 4
5630 Muri

Aktuelle Informationen zum Rahmenprogramm unter:
www.murikultur.ch